

Die FÖS-Regionalgruppe München lädt ein zum Vortrag Was Strom wirklich kostet

Donnerstag, 15. Oktober 2015, 18.30 Uhr

Orange Bar, Green City Energy, Zirkus-Krone-Str. 10 (5. OG), München

Die Veranstaltung findet im Rahmen des [9. Münchner Klimaherbsts](#) in Zusammenarbeit mit [Green City Energy](#), der [Petra-Kelly-Stiftung](#) und der [Umwelt Akademie e. V.](#) statt.

Ökostrom ist wünschenswert, aber teuer. Viel billiger ist die Elektrizität aus alten, abgeschriebenen Kohlekraftwerken - so die landläufige Meinung. Doch das stimmt nur, wenn man die Folgekosten für Umweltschutz und Klimawandel in der Kostenberechnung unberücksichtigt lässt.

In seiner Studie „Was Strom wirklich kostet“ hat das Forum Ökologisch-Soziale Marktwirtschaft (FÖS) gemeinsam mit Greenpeace Energy nachgewiesen, dass die Preise am Strommarkt derzeit alles andere als die ökologische Wahrheit sagen. Würde man alle staatlichen Subventionen und ökologischen Folgekosten konventioneller Energieträger auf den Strompreis umlegen, so würde sich der Preis für jede Kilowattstunde um rund 11 Cent erhöhen. Das ist fast das Doppelte der derzeitigen EEG-Umlage für Strom aus erneuerbaren Quellen (6,3 Cent).

In ihrem Vortrag erläutert Swantje Fiedler, Leiterin Energiepolitik des FÖS, wie sich die wahren Kosten von Atom-, Kohle- und Grünstrom zusammensetzen, warum diese derzeit beim Verbraucher nicht ankommen und welche politischen Konsequenzen daraus zu ziehen sind.

Im Anschluss an den Vortrag sind alle Zuhörer zur Diskussion über das Thema eingeladen.

Referentin: Swantje Fiedler, Leiterin Energiepolitik des Forums Ökologisch-Soziale Marktwirtschaft (FÖS) e.V. und Autorin der Studie „Was Strom wirklich kostet“

Einführung: durch einen Vertreter von GreenCity Energy

Termin: Do, 15.10.2015, 18.30 Uhr

Ort: Orange Bar, Green City Energy, Zirkus-Krone-Str. 10 (5. OG), 80335 München (S-Bahn-Haltestelle Hackerbrücke)

Eintritt: Kostenlos

Über das Forum Ökologisch-Soziale Marktwirtschaft (FÖS)

Das FÖS wurde 1994 als gemeinnütziger Verein gegründet. Seinerzeit lag der Schwerpunkt auf der Umsetzung einer Ökologischen Steuerreform in Deutschland, die zum 1. April 1999 realisiert wurde. Heute setzen wir uns für marktwirtschaftliche Umweltinstrumente in Deutschland, Europa und darüber hinaus ein. Unser langfristiges Ziel ist eine Ökologisch-Soziale Marktwirtschaft, in der - in Anlehnung an Ernst Ulrich von Weizsäcker - Preise nicht nur die ökonomische, sondern auch die ökologische und die soziale Wahrheit sagen. Weitere Informationen unter www.foes.de.

Kontakt: Botho Kickhöfer - Alexander von Dercks - Philipp Scharf - Jakob Schoof - Mario Wagner
rg.muenchen@foes.de